**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 12 (1886)

Heft: 47

**Artikel:** Aufgefangener Briefwechsel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-427616

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aufgefangener Briefwechsel.

Bei ber großen Bichtigkeit, welche gegenwärtig bie bulgarischen Ungelegenheiten für Europa haben, mare es unverantwortlich von uns, wenn wir einen uns in die Sande gefallenen biplomatifden Briefmedfel verheim= lichten. Sier folgen bie authentischen Schriftstude:

#### Lord Churchill an den deutschen Reichstangler.

Em. Durchlaucht bitte ich gutigft zu entschuldigen, bag wir einer Offupation Bulgariens burch Rufland absolut nicht zustimmen können, ba die bulgarische Regentschaft und ein Exportgeschäft mit gestohlenen hammeln nach England bin in Aussicht gestellt bat. Alls richtiger Englander und Geschäftsmann tann ich also nicht umhin u. s. w.

# Der ruffifche Rangler an ben Fürften Mingrelien.

Liebe hoheit! Entschuldigen Sie, aber für so bumm hatte ich Sie wirklich nicht gehalten! Die können Sie überhaupt nur magen, uns ein folches Unerbieten ju machen. Alfo nur bann wollen Gie Fürst von Bulgarien werben, wenn ber Battenberger und ber Danenpring Ihre Rebenfürsten werben. Gine folde Dreieinigkeit auf ben bulgarischen Thron ? Laffen Sie sich begraben. Das rath Ihnen freundschaftlichft Ihr u. f. w.

#### Mexander von Battenberg an Pring Waldemar.

Gestatten mir Em. Sobeit die Anfrage, ob Sie geneigt maren, einen Berein gewesener ober beinahe gewesener Bulgaren : Fürsten begrunden gu helfen. Gben beschäftige ich mich mit der Musarbeitung der Statuten. Bielleicht besuchen Sie mich nächstens, bann mablen wir schnell einen Prafibenten. Bis dahin u. s. w.

## Kalnoty an den Pring Waldemar.

Wenn Sie meinen, daß Sie biefes Thronchen unter bem Schute ber Anute annehmen wollen, fo thun Sie es immerhin im Intereffe bes europäischen Friedens. Aber ich fann Ihnen schon jest die Berficherung geben, bag Ste im Falle einer unfreiwilligen Demission, welche wir anstreben, nicht pensionsberechtigt werben. hierauf macht Sie ergebenst aufmerksam u. f. w.

5.

## Der Sultan an den Gjaar.

Der Pring Balbemar fteht mir an und ich bitte, mit bemfelben anfangen zu wollen, was Ihnen paßt, obicon Sie mir auch nicht paffen. Meine Unmeldung wäre gewiß auch nicht ohne gewesen. In aller Freundschaft Ihr getreuer Nachbar u. s. w.

## Der "Rebelfpalter" an feinen Redattionsfextaner.

Sei ohne Furcht, lieber Sohn, es fann fein Mensch Dich ober einen Deiner Berwandten zwingen, ben bulgarischen Thron einzunehmen, wenn Ihr auch wirklich, wie Du behauptest, von der fürstlichen Familie Rri-Rri-Rradenberg, einer Nebenlinie ber Lichtensteiner, abstammt. Zebenfalls ift es gerathen, diesen Stammbaum ber kleinen Sobranje zu verschweigen. Bis auf Weiteres u. f. w.

#### Die Bungerleiderei.

So um Gelb zur Schau zu fteben, Fünfzig Tage und Richts effen, Deutet auf ein großes, schweres Magen= und Berftandesübel, Das nur baburch wird gehoben : Wenn man forgt, daß biese Knaben Wirklich einmal — hunger haben!

Der Bischof Freppel hat in ber frangösischen Kammer gegen ben Rredit für bie Beftattung Paul Berts gesprochen.

Es ist bieß wieder ein neuer Beweis, wie unrecht man ben Ultramon: tanen thut, wenn man behauptet, fie wurden ihre Gegner gerne beerdigen lassen.

# Sehrfinhl für Journaliflik.

In Amerika will man an der New Dorker Universität einen Lehrstuhl für Journalistit errichten. Der betreffende Professor foll folgende Collegia au lesen gebenken:

1) Privatim. Ueber bie Sauregurten : Beit und bie Entbedung journalistischer Enten. 4 stündig.

2) Privatim. Ueber redattionelle Indistretionen und bas Dementirungs-System. 6-stündig.

- 3) Publice. Rebaktionelle Mittel gegen bie Ueberhäufung mit lyrischen Gebichten. Berbunden mit praktischen Demonstrationen. 2-ftundig.
- 4) Publice. Anleitung zur hantirung mit Scheere und Rleifter. 1=ftündig.
- 5) Privatissime unentgeltlich. Rathertheilung für Diejenigen, welche, anstatt Journalisten ju werben, ein folibes Sandwert ergreifen wollen. Allstündlich.

#### Romanze.

Bu Friedrich gruh', im Saufe Des Fürften von Bismard, Da hört man nächtlich flopfen, -Buweilen ziemlich ftark. -

Es fputen bofe Beifter. Es bligt bas Schwert barein; Abwesend ift ber Meister, Der Ordnung ichafft, allein.

Nun wird mit einem Male, Das er gebraut befannt, Es tonen die Signale hin durch bas ganze Land.

Die Zeitungefdreiber ichreiben, Sie rathen ber und bin "Darum wird er wohl bleiben So ruhig in Berlin!"

Der Meifter bort's mit Sohnen, Rahrt über bas Geficht: "Ihr hört wohl etwas tönen, Doch Ihr versteht es nicht!"

"Wenn meine Beifter tagen, Da gibt es Arbeit mehr, Als Waffer nur zu tragen Aus Gurem - fcmargen Deer!"

Der Sput im Saufe mahnet An meine Pragis blos: Wenn Ihr es gar nicht ahnet, Dann geht ber Zauber los!"

था.:	Das	tranzoni	the Ro	abinet	tit	unhalti	par
		THE RESERVED OF					

Rinnt es benn ?

Das liebste National-Bergnügen ber Bulgaren mußte mohl bestehen im . . . . . . Carouffel (ka Ruffel).

Unterschied zwischen ber gewöhnlich en und ber ruffisch en Kamarilla-Schlange. Die gewöhnliche ist aalglatt — bie russische "g'rublig" (gerubelt).

In ber belgischen Kammer verursachte eine ichwarze Kape burch ihr Erscheinen eine große Berwirrung, die sich erst wieder legte, als bas Unthier gludlich aus bem Saale entfernt war.

Db hier nicht eine arge Thierqualerei vorliegt, burfte benn boch vom Thierschutyverein untersucht werben. Wir wenigstens find ber vollenbeten Ueberzeugung, die Rate ware nicht in ben Saal gekommen, wenn sie nicht gemerkt hatte, bag in bemfelben für fie gearbeitet wird.

Die Thierschügler bes "Nebelspalter".